

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. VI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

der Buch

Den dieser Erden eine last/  
 so vil zwey Mäuler tragen.  
 Denn deinknecht wil nicht  
 mehr andern Göttern opfe-  
 ren / vund Brandopfer  
 thun/sondern dem Herren.  
 Das der Herr deinem knecht 1 8  
 drinnen wolt gnedig seyn/  
 wo ich anbetete im Hause.  
 Nimmon/ wenn mein Herr  
 inns haus Nimmon gehet/  
 daselbs anzubeten / vnd er  
 sich an meine Hand lehnet.  
 Er sprach zu ihm: Seud hin 9  
 mit Frieden. Vnd als er  
 von im weggezogen war ein  
 Geldwegs auff dem Lande.  
 Gedacht Gehaji/ der Knahe 2 0  
 Elisa des manns Gottes/ si-  
 che mein Herr hat disem Sy-  
 rer Naema verldonet/ d/ er  
 nichts von im hatt genom-  
 men das er gebracht hatt/  
 So war der Herr leb/ ich  
 will im nachkauffen/ vnd et-  
 was von im nemen. Also ja 2 1  
 get Gehaji des Naeman nab.  
 Vnd da Naeman sahe / das  
 er ihm nachliesse / stiez er  
 vom Wagen ihm entgegen/  
 vund sprach: Gehet es recht  
 zu? Er sprach Ja. Aber mein 2 2  
 Herr hat mich gesandt/ vnd  
 laßt dir sagen: Sihe / jekt  
 sind zu mir kommen vom  
 Gethirge Ephraim zween  
 knaben auß der Propheten  
 kinder / gib ihnen einen  
 Centner Silbers / vund  
 zwey Seuerkleider Naeman 2 3  
 sprach: Lieber nimm zween  
 Centner. Vnd er nötiget  
 in vnd hand zween Centner  
 silbers in zween Beutel/ vnd  
 zwey Seuerkleider/ vñ gabs  
 seinen zweyen knaben / die  
 trugens für imher. Vnd da 2 4  
 er kam gen Ophel/ namers

von iren händen/ vñ leget  
 beiseits im haufe/ vund ließ  
 2 5 die Männer gehen. Vnd da  
 sie weg waren/ tratt er für  
 seinen Herren. Vnd Elisa  
 sprach zu im: Woher Gehaj  
 si? Er sprach: Dein knecht ist  
 weder hieher noch daher ge-  
 2 6 gangen. Er aber sprach zu  
 im: Wandelt nie mein herz  
 da der Mann umbteret von  
 seinem Wagen dir entgegen:  
 Was das die zeit Sil-  
 ber vund kleider zunemen/  
 Zelgarten/ weinberge/ scha-  
 se/ Kinder/ knecht vñ Mäg-  
 2 7 de. Aber der Nussas Nae-  
 man wird dir anhangen vñ  
 deinem Samen ewiglid.  
 Da jeng er von im hinaus/  
 außsezig wie Söhne.  
 Cap. vi. Elisa wird auß der  
 Syrischen kriegsleut hân-  
 den errettet / vnd Samaria  
 belagert.  
 1. Die kinder der Prophet  
 sprachen zu Elisa: sihe/  
 der raum / da wir für dir  
 wohnen / ist vns zu enge.  
 2. Laß vns an den Jordan ge-  
 hen / vund einen ieglidem  
 daselbs hols holen/ das wir  
 vnns daselbs eine Stette  
 bauen / da wir wohnen. Er  
 3 sprach: Gehet hin. Vnd ei-  
 ner sprach: Lieber gehe mit  
 deinen knechten. Er sprach:  
 4 Ich wil mit gehen. Vnd er  
 gieng mit ihnen: Vnd da sie  
 an den Jordan kamen/ hies-  
 5 ten sie hols ab. Vnd da ei-  
 ner ein hols fället / fiel das  
 eise ins wasser/ vñ er schrep  
 vñ sprach: Num/ mein Herr  
 6 Daru ista entlehnet. Aber  
 der Mann Gottes sprach: Wo  
 ista entfallen: Vnd da er im  
 Ort seiget/ schneid er ein  
 A a vii. hols

holz ab / vnd stieß daselbs  
hin / da schwamm das eisen.  
Vnd er sprach: Hebs auff.  
Da redete er seine hand auß /  
vnd nams. Vnd der Kö-  
nig auß Syrien führet ein-  
en krieg wider Israel / vnd  
berathschlaget sich mit sei-  
nen knechten / vnd sprach:  
Wir wollen vns lägern da  
vnd da. Aber der Mann  
Gottes sandte zum Könige  
Israel / vnd ließ im sagen:  
Hüte dich / daß du nicht an  
den ort ziehest / denn die Sy-  
rer ruhe daselbs. So sandte  
dann der König Israel hie  
an den ort / den im der Mann  
Gottes säget / verwaret ihn  
vnd hütet daselbs / vñ thät  
das nicht ein mal oder zwey  
mal alleine. Da ward das  
herz des Königes zu Sy-  
rien vnmuth darüber / vnd  
rieff seinen knechten / vnd  
sprach zu ihnen: Wolt ir mir  
denk mit ansagen / Wer ist  
auß den vnsern zu dem Kö-  
nige Israel gekrochen? Da  
sprach seiner knechte einer:  
Nicht also / mein Herr Kö-  
nig / sondern Elisa der Pro-  
phet in Israel sagt es alles  
dem Könige Israel / was du  
in der Kamar redest / da dein  
lager ist. Er sprach: So ge-  
het hin vnd sehet / wo er ist /  
daß ich hin sende / vnd las  
in holen. Vñ sie zeigten im  
an / vnd sprachen: Siehe er  
ist zu Dothan. Da sandte er  
hin Ross vnd Wagen / vnd  
eine große Macht / vnd da  
sie bey der Nacht hin ka-  
men / vmbgaben sie die  
Stadt. Vnd der Diener des  
Manns Gottes stand frü-  
h auß / das er sich außmachte /

vnd außlöge / vñ siehe da lag  
eine Macht vmb die Stadt  
mit Rossen vnd Wagen. Da  
sprach sein knecht zu ihm:  
Nunne / mein Herr / wie wolt  
16 wir nun thun? Er sprach:  
Fördte dich nicht / denn der  
ist meh: die bey vns sind / denn  
17 der er die bey jnen sind. Vnd  
Elisa betet vñ sprach: Herr /  
öffne im die augen / daß er  
sehe. Da öffnete der Herr  
dem knaben seine augen / daß  
er sahe. Vñ siehe da war der  
Berg vol feuriger Ross vnd  
18 Wagen. Vñ da sie kamen /  
da sie zu ihm hinab kamen /  
hat Elisa / vnd sprach: Herr /  
sälage dich Vold mit blind-  
heit. Vnd er schlug sie mit  
blindheit nach dem wort  
19 Elisa. Vnd Elisa sprach zu  
im: Dis ist nit der weg noch  
die stadt / folget mir nach /  
ich will euch führen zu dem Man-  
den 12 jacob. Vñ führet sie  
20 gen Samaria. Vñ da sie gen  
Samaria kamen / sprach  
Elisa: Herr / öffne diesen  
die augen / daß sie sehen. Vñ  
der Herr öffnete ihnen die  
Augen daß sie sahen / vnd  
siehe da waren sie mitten in  
21 Samaria. Vnd der König  
Israel / da er sie sahe / sprach  
er zu Elisa: Mein Vatter  
22 soll ich sie schlagen? Er sprach:  
Du sollt sie nicht schlagen  
zweythe du mit deinem  
schwerdt vnd Wogen scheltet  
vnd schlage. Gese men Brod  
vnd Wasser für / daß sie es  
essen vñ trinden / vnd las sie  
23 zu ihrem Herrn gehen. Da  
ward ein groß Vahl zuge-  
ridt. Vnd da sie gesien vnd  
getrunck hatten / ließ er sie  
gehen / daß sie zu irem Herrn  
gehen



zogen. Sint dek kamen die  
Kriegskente der Syrer mit  
mehr ins Land Israhel. Nach 24  
diesem begab sichs / das Wen-  
hadad der König zu Sy-  
rien alle sein Heer ver-  
sammellet / vnd zog herauff /  
vnd belagert Samaria. Wñ 25  
es war eine große Zehr-  
ung zu Samaria. Sie aber  
belagerten die Stadt biß  
daß ein Eselstoppf acht Sil-  
berlinge / vñ ein viertel Kab  
Laubenmisch fünf Silber-  
linge galt. Wñ da der König 26  
Israhel zur Mauren gieng /  
schrew ihn ein Weib an / vnd  
sprach: Hilff mir mein Herr  
König. Er sprach: Hilff dir 27  
der Herr mit / woher sol ich  
dir helfen: Von der Leu-  
nen oder von der Keltier.  
Vnd der König sprach zu n: 28  
Was ist dir? Sie sprach:  
Diß Weib sprach zu mir:  
Gib drinen Sohn her / daß  
wir heute essen / Morgen  
wollen wir meinen sohn es-  
sen. So haben wir meinen 29  
sohn gekocht vnd gessen. Wñ  
ich sprach zu ihr am andern  
tag: Gib dein sohn her / vñ  
laß uns essen: aber sie hat  
iwen sohn verstedt. Da der 30  
König die Wort des Weibs  
höret / zuweif er seine klei-  
der / in dem er zur Mauren  
gieng. Da sahe alles Volck  
daß er einen sack vnten am  
Leibe anhatte. Wñ er sprach: 31  
Gott thu mir diß vnd das /  
wo du Hauptkisa des Königs  
Saphat / heute auff im steh  
wird. Chisa aber saß in sei-  
nem hause / vnd die Lieffen 32  
sassen ben jm. Vnd er sandte  
einen Mann für ihm her.  
Aber ehe der Botte zu ihm

kam / sprach er zu den Etes-  
sien. Habt ir geseht / wie diß  
mordtünd hat her gesandt /  
daß er mein Haupt abrißet?  
Sehet zu / wenn der Botte  
kompt / daß ihr die thür zu-  
schliesset / vnd kisset in mit  
der thür weg / Sihe dz rau-  
schen seines Herre küßt sol-  
33 get im nach. Da er noch also  
mit ihnen redet / Sihe / da  
kam der Botte zu im hinab /  
vnd sprach: Sihe / solch ir el-  
kompt von dem Herrn / Was  
soll ich mehr von dem Her-  
ren gewartten.

CAP. VII Die Syrer verlassen  
Samariam: Welches eine  
große wolffelin bringt.

1 E lisa aber sprach: Höret  
des Herren wort / So  
spricht der Herr: Morgen  
vmb diese zeit wird ein  
Scheffel Semelmehl einen  
Sedel gelten / vñ zwei  
scheffel Gerst ein Sedel  
vnter dem Thor zu Sama-  
ria. Da antwortet ein Nie-  
2 ter / auff welches hand sich  
der König schreute / dem maff  
Soltas vnd sprach: Vnd  
wenn der Herr Senffer am  
Himmel machte / wie köndte  
solches geschehen? Er sprach:  
Sihe da / mit deinen Au-  
3 gen wirst du es sehen / vnd  
nit davon essen. Vnd es wa-  
ren vier außsitzige Männer  
an der Thür für dem Thor /  
vñ einer sprach zu dem an-  
dern: Was wollen wir hie  
4 bleibē / biß wir sterben? Weß  
wir gleich gedächten in die  
Stadt zu kommen / so ist  
Zehrung in der Stadt / vñ  
wästen doch daselbs sterben /  
bleibē wir aber hie / so miffa  
len